

eingeschlafen?« Antwortet der Kleine:
»Ja, endlich ...«

Der Chef der Feuerwehrwache kommt mit den Händen in der Hosentasche ganz gemächlich in den Aufenthaltsraum. Nachdem er in aller Ruhe einen Kaffee getrunken hat, sagt er zu sei-

nen Männern: »Macht euch langsam fertig, das Finanzamt brennt.«

In der Schule. Lehrerin: »Marc, hier siehst du einen Spatz und einen Buchfinken. Kannst du mir sagen, welcher der Buchfink ist?« »Klar, der neben dem Spatz.«

Monatspruch für November

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

(Hiob 19/25)

Kurz und bündisch ...

Hier sind unsere nächsten Freizeiten für Jungscharjungen und -mädchen. Nähere Informationen findest du im »Urlaubslotsen« und unter

<http://www.cvjm-westbund.de/website/de/cw/junge-menschen/buendische-arbeit/freizeiten>.

Hauptlingsfreizeit Jungen

- 29.12.2019 - 05.01.2020 in der Lindenmühle (mit Günter Reinschmidt)

Hauptlingsfreizeit Jungen

- 04.04.2020 - 11.04.2020 in Häger (mit Klaus Volmer)

Hauptlingsfreizeit Mädchen

- 04.04.2020 - 11.04.2020 in Häger (mit Brigitte Volmer)

47. Gau-Waldlaufmeisterschaft

- Samstag, 25. April 2020

Hauptlingsprüfung Jungen

- 05.-07.06.2020 in der Lindenmühle

Hauptlingsprüfung Mädchen

- 05.-07.06.2020 in der Lindenmühle

Ritterlager Jungen

- 05.-19.07.2020 in Hof/Ww. (mit Torben Rogge)
- 05.-19.07.2020 in Burtscheid/Hunsrück (mit Christian Reifert)

Ritterlager Mädchen

- 19.07.-01.08.2020 in Burtscheid/Hunsrück (mit Saskia Braun)

Hauptlingsfreizeit Jungen

- 17.-24.10.2020 in der Lindenmühle

Herausgeber: CVJM Biedenkopf, Arbeitskreis für bündische Jugendarbeit.
V.i.S.d.P. Günter Reinschmidt, eMail: djs@jungeschar.biz
Die Redaktion freut sich über Post - Weitere Infos unter: www.jungeschar.biz.

»die junge schar«



Neues aus den bündischen Jungscharen

Nr. 46 | November 2019

Buchen sollst du suchen ...

Und wir haben es gefunden!



Unser diesjähriges Sommerlager führte uns an den Rand des schönen Städtchens Buchen im Odenwald, genauer gesagt an das Stürzenhardter Brückle.

terwald erstreckte sich unser Einzugsgebiet der Teilnehmer und Mitarbeiter. Am 28.07. ging es los. Unseren Lagerplatz fanden wir frisch gewaschen vor und nachdem uns mit einen kräftigen »Mit Jesus Christus mutig voran« das Lager übergeben wurde, konnten wir damit beginnen uns häuslich einzurichten.



Wir, das waren 20 Jungs und 10 Mitarbeiter aus den verschiedensten Regionen Deutschlands. Von Köln bis Bebra, von Münster bis in den Wes-



So manches wurde gesägt, gehämmert oder noch einmal festgezurr. Als dann am Abend des ersten Tages



Es gab spannende Sportwettkämpfe, wo um jeden Punkt gerungen wurde und den großen und kleinen Waldlauf, wo es darum ging, Posten zu finden und knifflige Rätsel zu lösen.



Zu den Höhepunkten zählte die Wanderung zur Eberstadter Tropfsteinhöhle und die Tagesfahrt in das Technikmuseum Sinsheim. Abgerundet wurden diese Tage mit dem traditionellen Schwimmbadbesuch.



Aber unser Lager wäre kein Ritterlager gewesen, hätten wir uns nicht in ritterlichen Turnieren gemessen.

bei Fackelschein das Lager feierlich eröffnet wurde, war man endgültig im Lager angekommen.



Es wurden Burgen gebaut und zur Schlacht im edlen Wettkampf geblasen. Aber auch in Disziplinen wie Bogenschießen, Streitwagen lenken oder der Umgang mit Schild und Morgenstern wurde sich geübt und um Punkte gerungen.



In den Pausen war immer was los. Entweder lud der angrenzende Bach zum Baden ein oder die sehr beliebte Wasserrutsche war geöffnet. Die tollen Abende bei fetzigen Liedern und Lagerfeuerromantik rundeten so manchen erlebnisreichen Tag ab. Rückblickend betrachtet schauen wir auf eine segensreichen Zeit in guter

Gemeinschaft zurück und freuen uns, wenn es wieder heisst: »Wir woll(t)en mal auf Großfahrt gehn« Also wir sehen uns.



Mit Jesus Christus mutig voran!
Christopher Späth
(Jungscharleiter in Herdorf)

Hudson Taylor Startschuss der China-Inland-Mission

Weil Hudson sehr krank wurde, reiste die Familie nach England zurück. Hudson erholte sich und begann, auf Veranstaltungen vom großen Land China zu berichten. Ihm war es ein Anliegen, dass auch die bisher zwölf nicht erreichten Provinzen von Jesus hören sollten. Eines Tages kam ein Mann zu ihm, der ebenfalls gerne nach China ausreisen wollte. Er bat Hudson, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Doch Hudson konnte sich nicht vorstellen, eine eigene Missionsgesellschaft zu grün-



den. Viel zu sehr hatte er Angst davor, dass Missionare umkommen könnten, hungern müssten oder die Chinesen böse auf sie wurden. Trotzdem ließ ihn der Gedanke an eine eigene Missionsgesellschaft nicht los. An einem trübem Morgen wurde ihm bewusst, dass ja eigentlich nicht er, sondern Gott die Verantwortung trug. Das war die Erleichterung! Und so begann er für 24 Missionare zu beten - zwei für jede der zwölf unerreichten Gegenden.

Aus: »Die helle Straße«, © CV-Dillenburg

Heute schon gelacht?

Die Großmutter zur Enkelin: »Du darfst dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!« Da antwortet die Enkelin: »Fein, dann wünsche ich mir dein Sparbuch.«

Die Mutter sagt zu Fritzchen: »Zünde schon mal den Adventskranz an.«

Kurz darauf kommt Fritzchen wieder und sagt: »Habe ich erledigt, die Kerzen auch?«

Damit der Enkel einschläft, liest der Großvater am Bett Märchen vor. Eine halbe Stunde später öffnet die Mutter leise die Tür und fragt: »Ist er endlich